



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Artickel. Auff was Weiß man die geistliche Übungen/ in welchen sich ein frommer Christ die Wochen durch zu üben pflegt/ auff unterschiedliche Tag in der Wochen den Advent durch richten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Schutz und Schirm nehme/ und auß der Vermaledung / in welche dich die Eva gebracht / her auß ziehe.

Die 9. Freyheit ist/ daß sie Christus/ so bald er in ihr empfangen und angefangen zu wohnen zu einem irdischen Paradyß/ ja zu einem Himmel gemacht habe/ mit einer grossen Menge der Engelen umgeben/ welche sich nit gnugsam über dieses grosses Geheimnus verwunderen könten. Begehre von dem gütigen Gott/ daß er auß deiner Seel einen Lustgarten mache/ sich würdige denselben offte zu besuchen/ ja gar darin zu wohnen und von allen distellen/ Dornern/ misgewächs/ unnützen und bösen giftigen Kräutern zu sauberen. Dis ist die Andacht/ in welcher sich gemelter Martyr Christi/ alle Jahr den Advent durch Christo unsern Heyland zu ehren/ daß er 9. Monat lang im Leib seiner Mutter sich auf gehalten/ zu üben pflegte.

Zum fünfften/ die weil fast keine Stund so klein/ in welcher nit den Advent durch/ alle Tag geprediget wird/ (welches dan gar wohl angeordnet / damit die Christgläubige also zur Andacht gemelte Zeit durch angereizet würden/ und sich desto fleissiger zum Fest der H. Weynachten/ und das newe Christkindlein zu empfangen/ bereiteten: also rahte ich dir daß du alle Tag / so fern es dein Veruff und deine Geschäften zu lassen werden/ die Predig anhörst. Kan aber solches nit seyn/ so ist mein Rath/ daß du dich etwas länger und mit fleissiger Aufmerksamkeit in lesung eines geistlichen Buchs auffhaltest. Dan das lesen ist fast so gut als das Predig hören/ die weil uns Gott selbst durch geistliche Bücher in das Herz einreden thut. In anhörung der Predig halte die Lehrstück/ welche ich der länge nach im dritten Theil des ersten Buchs am 10. Cap. gegeben. Lauff mit hin und her/ nun diesen/ nun jenen Prediger anzuhörens

R. P. Suttren 3. Bund.

dan dis ist viel mehr eine fürwitz/ als eine Andacht/ und dein geistlicher Nutz. Halt dich bey einem Prediger/ mit verlangen deinen Nutz darauf zu schöpfen / und Christum selbst/ der durch den Mund des Predigers redt/ anzuhören. Mache dir kein Beschwärmus des Morgens aufzustehen / opffere alle deine ungemächlichkeit/ welche Christus im Leib seiner Mutter aufstehen thäte/ dem ewigen Gott auff. Nach angehörter Predig beherzige fleissig was du behalten/ mache andere desselben theilhaftig / damit du und sie zur besserung angereizet werden. Bitte Gott täglich für die Prediger und Befehrung der Sünder. Zu diesem End sprech ein Veni Creator, oder sonst ein ander Gebettlein.

Der vierte Artikel.

Auff was weiß man die geistlich andächtige Übungen/ in welchen sich ein frommer Christ die Wochen durch zu üben pflegt / auff unterschiedliche Tag in der Wochen / den Advent durch/ richten soll/ sonderlich aber den Sonntage

Sie heilige Christliche Catholische Kirch/ so vom H. Geist geregiret wird / hat in auftheilung des Jahrs nach ihrer weiß/ sich mit dem nit begnügen lassen / daß sie für alle Tag des Advents in der Mess und andern Kirchen-Neumptern eine besondere Andacht/ welche sich auff die Zeit reimet/ angeordnet/ sondern auch unterschiedliche Andacht für unterschiedliche Tag in der Wochen für geschrieben. Ihrem Exempel nach bin ich auch willens unterschiedliche Übungen für unterschiedliche Tag in der Wochen den Advent durch zu setzen.

3

Im

Im dritten Theil des ersten Buchs hab ich weitläuffig die andächtige geistliche Übungen / in welchen sich ein frommer Christ / die Wochen durch auffhalten und üben kan / erklärt. Ich hab einem jedwedern Tag in der Wochen seine gewisse andächtige Übungen fürgeschrieben / in welchen sich ein frommer Christ zu üben hat / wofern das kein ander Fest oder Geheimnus der Zeit nach / vorfalle / und andere geistliche Sachen an die Hand gebe / sich geistlicher weiß in denselben zu üben. Dieweil aber die Zeit des Advents an ihm selbst reich ist an Geheimnissen / und überflüssige Sachen vortragt / in welchen sich ein frommer Christ alle Tag auffhalten / und bemühen könne / es geschehe gleich durch die 28. Betrachtungen / so du im folgenden Capitel zu finden hast; oder durch die tägliche Übungen / davon oben im 2. Artikel gesagt; so ist es meines erachtens unnöthig / viel und unterschiedliche Sachen vorzuhalten; Ich will allein etliche / von welchen ich in Christlicher Wochentlicher Übung in gemein geredt / etwas eigentlicher auff das Geheimnus der Menschwerdung Christi und Vorbereitung zum hohen Fest der Weynachten richten und erklären. Was du ein wenig in gemelten Übungen zugenommen und erfahren wärest / so könntu dieselbe von dir selbst an die Zeit des Advents richten und stellens / ich will dir in diesem Artikel eine kleine Anleitung geben / welcher du dich nachmahlen zu den anderen sechs Theilen gebrauchen kanst / auff das man nit gezwungen ein ding so oft wiederholen.

Für das erste. Alle Sonntag / welcher der erste Tag in der Wochen / stelle eine Erforschung deines selbst und deines Gewissens an / und erneuere also den innerlichen Stand deiner Seel und deines Gewissens.

Fürs andere / so verehere und bette auff eine besondere weiß an die *H.* Dreyfaltigkeit

in der Menschheit Christi / in welchem sich dieselbe auff eine andere und höhere weiß befindet / als sonst in andern Menschen / von wegen der Persönlichen Vereinigung mit dem Wort / das ist mit Gott; dan wo die Gottheit ist / da ist auch die *H.* Dreyfaltigkeit. Sehe an und erwege / wie der *H.* Bernard sagt. Sermon 2. in missus. Wie die *H.* Höhe Gottes vernidriget / wie die weite so eng worden / wie die länge verkürzet / und seine tieffe auffgefället / und eben gemacht worden. Sehe / und erwege / wie der / welche Persönlich mit der Menschheit vereinigt / ein Sohn Gottes sey / ein lebendiges Ebenbild seines himmlischen Vatters; und wie von ihm und dem Vatter / durch die Liebe der *H.* Geist herkomme. Sehe an / und erwege / wie die ganze *H.* Dreyfaltigkeit in diese Werck und Geheimnus der Menschwerdung und dieses zweyten Adams sich bearbeitet habe / nit weniger als im ersten Adam. Item wie der Vatter seinen Sohn gegeben; wie der Sohn Mensch worden / und sich selbst uns dargegeben; und wie durch zuthaung des *H.* Geist der Leib Christi auß dem reinesten Geblüt der Jungfrauen seine Gestalt / und Form bekommen habe. Erwege wie das nie keines Menschen Seel so vollkommen / der Gottheit und der *H.* Dreyfaltigkeit so gleich und ähnlich / als die Seel Christi. Item wie das er / seiner Menschheit nach zu reden / der höhe / weite / länge / und tieffe Gottes gar nahe beykomme. Du er ist so hoch das er eins sey mit Gott in der Person / und höher nit könne erhebt werden. Er ist so weit und breit das sich seine Verdiensten auff alle Menschen und Engelen erstrecken und ausbreiten. Und dieweil sie ohne End / also können sie auch auff unendlich viel Menschen und Engel gezogen werden. Er ist so lang und so

so beharlich bey und in dieser persönlichen Vereinigung / daßer niemahl davon könne abgesondert werden. Durch den Todt ward wohl der Leib von der Seelen abgesondert / aber die Seel und der Leib werden niemahl von der Person des Worts gescheiden. Er ist so tieff / daß nie kein Englisches noch menschlicher Verstand diß Geheimnus ergründen und begreifen möge. Deswegen verehre und bette an am selbigen Tag deiner Gewonheit nach die H. Dreyfaltigkeit; welche diereil sie unendlicher Ehr werth ist wegen der unendlichen Hochheit und Majestät / niemahl ihrer Gebühr nach verehret und angebetten worden / als im Anfang der Menschwerdung Christi / in welcher Gott von Gott verehret worden / und gleiche Ehr bekommen. Vereinige deine Verehrung und Anbettung mit der Verehrung / welche Christus im Anfang seiner Empfängnis Gott und der H. Dreyfaltigkeit thäte.

Für das 3. Neben der Dancksagung / welche du Gott alle Sonntag gemeinlich zu thun pflegst / so dancke ihm für den Glauben / welchen du an diß Geheimnus der Menschwerdung Christi von ihm bekommen hast; für daß er dich zum Himmel beruffen / welcher durch Christum eröffnet worden; für die Mittel zum Himmel zu kommen / welche er dir so gar im Mutter Leib angefangen zu verdienen / und an die Hand zu geben. Vereinige deine Dancksagung mit der / welche Christus im Leib seiner Mutter thäte.

Für das 4. Neben der Reu und Leyd / Haß und Verfluchung der Sünden / zu welcher du dich gemeinlich am Sonntag zu erwecke / und Verzeihung zu begehren pflegest: so bereue auch den Unglauben / welchen du wider diß Geheimnus begangen; die geringe Ehr / welche du diesem Geheimnus der Menschwerdung Christi erwiesen; den geringen Gehorsam / Vertrauen und Andacht ge-

gen die Menschheit Christi. Daß du den Glauben / welchen du an diß Geheimnus zu haben aufgeben thätst / vernichtiget; daß du deine eigene Seel verunheiliget / welche ein lebendiges Ebenbild der Gottheit und heiligen Dreyfaltigkeit / und so hoch geadlet / daß sie durch die Menschwerdung mit Gott selbst verwand worden. Dan wan einer auß einem Geschlecht zum Königreich erhöhet und erwehlet wird / alsdan seynd alle / die auß seinem Geschlecht / königliche Verwandten / und haben gleichsam ein Anspruch zum Königreich. Zu dieser Reu und Leyd über deine Sünd solle dich bewegen deine grosse Undanckbarkeit / durch welche du Gott / welcher deinetwegen Mensch worden / und dich so hoch durch deine Menschwerdung erhebt / beleydiget hast. Vereinige diese deine Reu und Leyd mit der / welche Christus im Anfang seiner Menschwerdung über die Sünd der Menschen hätte. Opffere ihm auch die Snugethuung / welche er im Leib seiner Mutter Gott anfang zu thun.

Für das 5. Die Ursach / welche dich von den Sünden abhalten sollen / seynd wie folgt. Erstlich / alles was hoch / gut / lieblich und vollkommen / befindet sich in der H. Dreyfaltigkeit / und Menschheit Christi: wie kan man dan über sein Herz bringen / daß man sie erzürne? Zum 2. Eine Christliche Seel hat von der Menschwerdung Christi her ein besondere Verwandtschaft mit Gott / dessen Bildnus sie trägt / und ist einer Natur mit der Seelen Christi: was für ein grosse Schmach und Schand thut man dan Gott und der Seelen Christi an / daß man sie durch die Sünd / sie sey wie sie wolle / besudle und verunheilige? Zum 3. Gleich wie nur ein GOTT ist / also ist auch nur ein einiger wahrer Mittler / nemblich Iesus Christus; wann nun solcher Mittler durch die Sünde so höchlich erzürnet wird /

P.
Suffren
Vol. II
Pars I

wer wird dan unser Mittler seyn / Verzeihung unserer Sünden zu erlangen? Zum 4. alle Mühe und Arbeit / alles thun und handelen Christi / ist vom anfang seiner Empfängnis bis auff seinen letzten Althem dahin gangen; damit die Sünden vertilget und aufgelescht würden. Wie seynd wir dan so vermögen / daß wir seine Mühe und Arbeit zu nichts machen dörfen / und seinem ärgsten Feind / welchen er durch einen tödlichen Streich zu Boden geworffen / widerumb auffzuhelfen? Zum 5. ob wohl Christus im Leib seiner Mutter / so sihet er dan noch gleichwohl alle Sünd / so wohl im Herzen selbst / als auch in eufferlicher Wercken / und empfängt auß denselben ein grossen Schmerzen. Deßwegen will es billig seyn / daß du ihm solches Herkenleyd durch eine so grosse Bndanckbarkeit nit verursachest / und die Gutthat / daß er für dich Mensch und ein kleines Kind worden / solcher Gestalt bezahlest. Zum 6. so hat er dir den Himmel eröffnet / und durch seine Verdiensten den platz bereitet: warumb wiltu denselben durch deine Sünd wider verschliessen?

Für das 6. die Ursach welche dich gemelten Tag durch zum guten antreiben sollen / seynd diese: erstlich dein Glaub / welchen du hast an dieß grosse Geheimnis / welcher von dir erfordert thut / daß du dem / was du glaubest / gleichmächtig lebest. Zum 2. so bistu wegen deiner Seel / welche eine besondere Verwandtschaft mit Gott und mit Christo hat / (dieweil sie hiedurch sehr hoch geadlet / und mit Tugenden reichlich begabt) gut zu thun verbunden. Zum 3. so ist Christus von den heiligen Engelen und Auserwöhlten im Himmel sehr geehret und bedienet: sollen dan die Auserwöhlten auff Erden weniger thun? seine Ehr / und der Dienst den man ihm erweist / bestehet in dem gurs thun. Zum 4.

so hat er dir den Himmel eröffnet / und erkaufft: will aber daß du denselben nimmer besitzest / als durch deine Verdiensten: deßwegen gib entweder dein recht zum Himmel auff / oder aber befeisse dich dein Thun und Lassen dermassen anzustellen / daß du durch dasselbige den Himmel verdienen mögest. Zum 5. so ist er darumb auff diese Welt kommen / daß er dir durch sein Leben ein Exempel und weiß wohl zu leben fürschriebe; deßwegen: richte und regle dein Leben / dem Thun / und Lassen nach dem seinigen. Zum 6. das Ungemach / welches er im Leib seiner Mutter auffsiehet / wird durch das fromme Leben der Menschen gemindert / warumb wiltu ihm solchen Trost benehmen?

Für das 7. so soltu Christum / seinem Leyden und würcken im Mutter Leib nach / am Sonntag / zu einem Exempel und zu einer Regel deines Thuns und Leydens annehmen. Damit du dieß desto besser verstehen und fassen kömest / (dan du dich den ganzen Advent durch hierin üben solt) so lese die sechste Gebür und Pflicht / von welcher ich im ersten Artikel geredt. Gedencke nit als wan Christus im Leib seiner Mutter müßig / ohne Verstand / Urtheil / und Wissenschaft / sondern daß er eben so verständig / vernünftig und bescheiden gewesen / als nachmah! im dreystigsten Jahr seines Alters.

Für das 8. so kanstu deine Seel mit ihren dreien Kräften / (neben anderen Sachen in welchen du dich an den Sontagen gewöhnlich auffzuhalten und zu bemühen pflegest) in Sachen welche die Menschwerdung Christi betreffen / und am Sonntag fürsallen werden / oder anderen Betrachtungen welche in folgenden Cap. zu finden / üben und bemühen.

Für das 9. so ist diese Zeit gar bequem und füglich / seinen Leib / und die fünf Sünd

desselbigen in frommen und gottseligen Dingen zu üben und zu beschäfftigen; dan in denselbigen nit allein die Seel / sondern auch der Leib des Menschen durch die Menschwerdung Christi geheiligt / und zu göttlicher Hocheit erhebt worden.

Gebrauch dich der Sachen / welche für den Sontag im dritten Theil des ersten Buchs / am achten Artikel des ersten Capitels gegeben worden. Sehe alle Menschen als Brüder Christi an. Höre etwan geistliche Gespräch an von der Menschwerdung Christi / oder laß dir etwas von solchem Geheimnis vorlesen. Laß dir seyn / als wan du den lieblichen Geruch der Tugenten Christi und Maria empfindest und richen thätest. Item gedенcke / als wan du den lieblichen Geschmack und Lust / welchen beyde / Christus und Maria in Erkantnis der Tugenten / und Weis in denselbigen sich zu üben hätten / empfundenst; endlich halte und stelle dich an / als wan du etliche Schmerzen / welche Christus entweder äußerlich an seinem Gemüth gehabt / außstündest. Am allermeisten aber befeisse dich / daß du deine Jung / welche so wohl als alle andere Glieder deines Leibs durch die Menschwerdung sehr geeh-

ret / in geistlichen und heiligen Gesprächen von diesem Geheimnis / und dergleichen Gebetter geübet werde. Als da ist: Ehr sey Gott dem Vatter / Gott dem Sohn / und Gott dem h. Geist. Item / Dich Herr Gott loben wir. Te Deum laudamus. In welchem du mit Gleich die Wort; Du hast dich nicht geschewet in dem Leib der Jungfrauen zu wohnen / damit du das menschliche Geschlecht erlösen mögest. Item in Anrufung der drey Göttlichen Personen / welche insonderheit in diesem Geheimnis zu bedencken; in Anrufung der seligen Jungfrauen / in Ansehung der Verwandtschaft / so sie gleichfalls / also zu reden / mit der h. Dreyfaltigkeit hat; dan sie ist ein Tochter des himmlischen Vatters / eine Mutter des Sohns / eine Braut des h. Geists; endlich auch in Sprechung etlicher Gebetter / so auff die Vereitung zu dem hohen Fest der Weynachten gerichtet; mit einem Wort / was ich vom Sontag gesagt / ist leichtlich auff alle andere Tag des Advents zu richten / wie im ersten Buch in den geistlichen wochentlichen Übungen zu sehen.



Ja

Das

P.
Suffran

Vol. II

Pars I